

Auflösung Rätsel 29

Liebe Kunst-, Rätsel- und Italienfreundinnen und -freunde...

Zunächst geht es erst einmal um die Auflösung des letzten Rätsels. Ich hatte nach einer Künstlerin gesucht, die für die damalige Zeit schon sehr besonders gewesen ist. Nicht nur, dass sie überhaupt bildnerisch tätig und auch sehr erfolgreich war, sie war auch noch eine Bildhauerin. Sie arbeitete in Marmor, und damit wäre sie auch heute noch eine sehr große Ausnahme. Es handelt sich um **Properzia de Rossi (1490 – 1530)** Sie ist in Bologna geboren und auch dort mit nicht einmal 40 Jahren gestorben.

Auch ich hatte von ihr noch nie etwas gehört oder gelesen, bis ich eine Arbeit von ihr (das ist auch die, nach der ich letztes Mal gesucht habe) in **San Petronio** in Bologna gesehen habe.

Ich hatte ja geschrieben, dass es sich bei der gesuchten Kirche nicht um den Dom handelt – das ist etwas, was es auch in anderen Städten gibt. Auch in Padua ist die wichtigste Kirche (das ist der ‚Santo‘ – gemeint ist San Antonio) nicht der Dom. Da der Dom der Bischofssitz ist, der ja den direkten Draht zum Papst hat, fanden offensichtlich einige Stadtoberen, dass man den nicht so wichtig nehmen sollte.

Aber zurück zu Properzia de Rossi. Sie soll Schülerin des Bologneser Kupferstechers Marcantonio Raimondi gewesen sein. Wo sie aber die Bildhauerei gelernt hat, das ist nicht überliefert. Tatsächlich hat der große Vasari ihr in der ersten Ausgabe seiner ‚Vite‘ ein eigenes Kapitel gewidmet. Sie war tatsächlich die einzige Frau, die er so würdigte, obwohl er meinte, dass Bildhauerei eine Aufgabe für die kräftigeren Männer sei.

Die Arbeit, nach der ich gesucht habe, ist **Josef und die Frau des Potiphar**. Die Künstlerin hat das Relief um 1526 geschaffen – d.h. sie war da etwa 36 Jahre alt. Das Relief war für die Westfassade von San Petronio gedacht.

Die Geschichte wird im ‚Alten Testament‘ erzählt. Josef ist als Sklave nach Ägypten gekommen, er arbeitet im Haus des Potiphar. Die Frau des Hauses verliebt sich in ihn, sie will ihn verführen, er flieht, sie entreißt ihm den Mantel und gibt dann gegenüber ihrem Mann an, dass Josef sie verführen wollte.

Properzia de Rossi hat das Geschehen sehr dramatisch dargestellt. Josef eilt nach links, er will offensichtlich einfach nur weglaufen. Die schon leicht entkleidete Frau greift kräftig zu, sie bleibt dabei aber auf dem Bett sitzen. Damit wird schon auf den Fortgang der Geschichte hingedeutet – sie will ja schließlich Josef beschuldigen, dass er sie vergewaltigen wolle.



Sehr positiv überrascht war ich, dass ich insgesamt 36 Mails bekommen habe – mein Hinweis, doch ruhig Wikipedia zu nutzen, hat offensichtlich dazu beigetragen, die Lösung zu finden.

Gewonnen hat dieses Mal die Nummer 12 – und das ist **Heidi Wiese**. Bitte mailen Sie mir Ihre Postadresse, damit ich Ihnen die Zeichnung zuschicken kann

Kunsträtsel 30

Der Künstler, nach dem ich dieses Mal suche, ist wesentlich bekannter als Properzia de Rossi. Er ist etwa zweihundert Jahre nach ihr in einer der wichtigsten Städte Italiens geboren. Schon mit 18 Jahren machte er sich selbstständig, mit 21 wurde er Meister. Er feierte schnell Erfolge, die ihn zu einem begehrten und weithin berühmten Maler machten.

Nicht nur in seiner Heimatstadt war er erfolgreich. Er erhielt bald viele Aufträge von wichtigen Leuten, und so arbeitete er in vielen anderen Städten und Ländern. Seine Art zu malen, entsprach dabei vollständig dem damaligen Zeitgeschmack.

Gegen Ende seines Lebens erhielt er vom Kaiser einen großen Auftrag für Deckengemälde in einem Palast. Als er das beendet hatte, folgten weitere Aufträge für Altarbilder in einer bedeutenden Kirche. Aber dann geriet er künstlerisch ins Abseits. Es hatte sich eine neue, vollständig andere Kunstrichtung durchgesetzt, und schließlich wurden sogar einige dieser Altarbilder gar nicht mehr aufgehängt.

Da er zu schwach für eine Heimkehr nach Italien war, starb er schließlich mit 74 Jahren weit entfernt von seiner Heimat. Aber immerhin wurde 2003 ein Asteroid nach ihm benannt – und das ist doch nun wirklich eine sehr große Ehre.

Das Bild hat er auch nicht in seiner Heimatstadt gemalt. Tatsächlich liegt die Stadt, in der diese Arbeit zu sehen ist, gar nicht so weit von uns entfernt. Von einem sehr bedeutenden Fürstbischof erhielt er den Auftrag für ein Deckengemälde im Treppenhaus seines Palastes. Es handelt sich um das größte Deckenfresko der Welt – es bedeckt etwa 580 Quadratmeter! Natürlich hat der Künstler das nicht allein ausgemalt – zwei seiner Söhne und noch mehrere andere Helfer arbeiteten dabei mit.

Man schaut von unten in einen luftig gemalten Himmel hinein. Um das gesamte Bild verläuft ein Fries, der das Ganze zu den Wänden hin begrenzt. An einigen Stellen sind Plastiken nackter, junger Männer so angebracht, dass sie mit ihren Beinen in den Raum hineinragen und so Realität und malerische Illusion verbinden.

Dargestellt sind die damals anerkannten vier Kontinente – Afrika, Amerika, Asien und Europa. Sie werden durch allegorische weibliche Figuren symbolisiert. Dazu wird jeder dieser Kontinente durch die dort heimischen Tiere dargestellt. Alle Erdteile verherrlichen den Hausherrn.

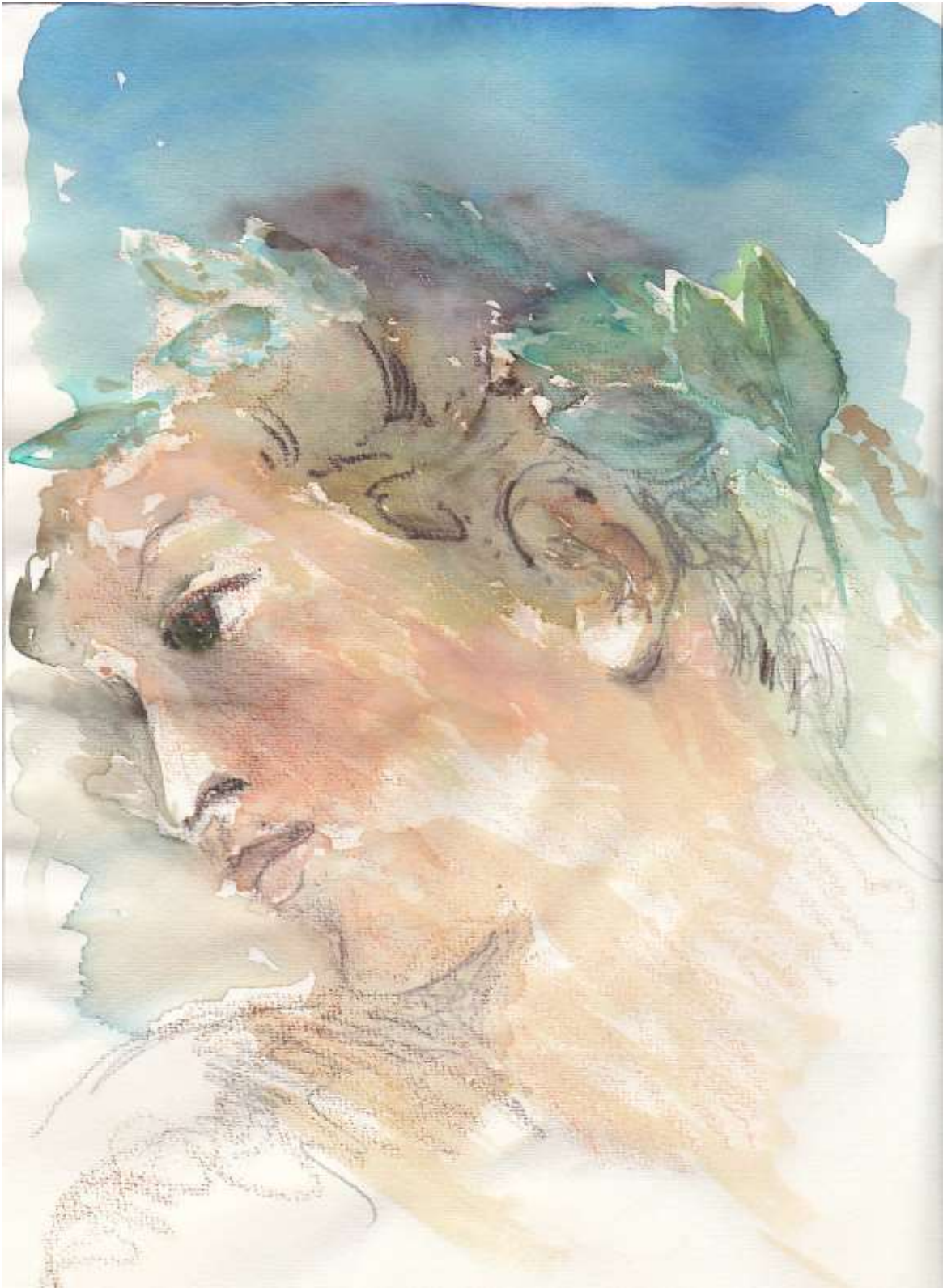
Dieser wird oberhalb von Europa in einem elliptischen Rahmen gezeigt, der von einem Engel getragen wird. Oberhalb des Rahmens befindet sich eine Krone, die mit Hermelin und Purpur verziert ist. Auf der linken Seite des Rahmens bläst ein großer weiblicher Engel in eine lange Trompete.

Auch die vier Künste werden durch damals bedeutende Männer dargestellt – dabei hat sich unser Künstler – als Sinnbild für die Malerei stehend – auch selbst verewigt. Schaut man sich diesen Ausschnitt an, dann kann man gut die illusionistische Verbindung plastischer und malerischer Mittel erkennen.

Sie sollten sich also unbedingt nicht nur das Gesamtbild sondern auch einzelne Details anschauen. Erst dann kann man die Qualität dieser Arbeit richtig würdigen.

Wer ist der Künstler? Wo hat er das Riesenbild gemalt und wer war der Auftraggeber?

Zu gewinnen gibt es dieses Mal den Druck eines Aquarells auf Büttenpapier, das ich vor längerer Zeit von einem Apoll gemalt habe. Es passt so meiner Ansicht nach am besten von allen meinen Arbeiten zum Gemälde des gesuchten Künstlers.



Viel Vergnügen beim Rätseln wünscht
Rainer Grimm